



Hospiz- und Palliativ
Verband Berlin e.V.



Werkstattgespräche

Zur Hospiz- und Palliativarbeit in Berlin im Jahr 2022

Amyotrophe Lateralsklerose, Transition, Wohnungslosigkeit, Flucht und Migration –
Menschen in spezifischen Lebenssituationen palliativ begleiten als (neue)
Herausforderung in der hospizlichen Arbeit.

30.09.2022
10°° - 17°°

Die Hospiz- und Palliativarbeit ist so vielfältig wie das Leben und Sterben selbst. So ist es selbstverständlich, dass diese nicht nur daraus besteht, Menschen mit einer kanzerogenen Diagnose im Endstadium beim Sterben zu begleiten. Immer wieder sind die hospizlich-palliativen Strukturen mit spezifischen Lebenssituationen schwerstkranker und sterbender Menschen konfrontiert; So kann es sogar sein, dass diverse Zielgruppen aufgrund ihrer spezifischen Lebenssituation stellenweise mehr oder weniger durch das Raster der regulären Palliativ-Versorgungssysteme fallen. Darunter zählen unter anderem wohnungslose, geflüchtete oder migrierte Menschen. Aber auch für Menschen, die an einer Amyotrophen Lateralsklerose leiden sowie junge Erwachsene, die mit ihrer lebensbeschränkenden Diagnose der Kindheit entwachsen sind, fehlen interdisziplinäre palliativorientierte Versorgungssysteme. Die Hospizarbeit hat neben der Versorgung und Begleitung entsprechend der jeweils individuellen Bedürfnisse der Menschen zum Ziel, sich für die Rechte schwerstkranker und sterbender Menschen einzusetzen und diese zu stärken. Dies gilt für alle Menschen, egal, wo sie in der Gesellschaft ihren Platz haben und in welcher spezifischen Lebenssituation sie sich befinden. Das ist Grund genug, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Sichern Sie sich Ihren Platz als Gesprächspartner und melden Sie sich an!

Anmeldung per Mail an Monika Russ: russ@hospiz-berlin.de
Anmeldeschluss: 19.08.2022

